

**Postulat Odermatt Markus und Mit. über die massvolle Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten**

eröffnet am 30. Januar 2018

Der Regierungsrat wird gebeten, künftige Hochwasserschutzprojekte nach ihrem Kosten-Nutzen-Effekt, deren Notwendigkeit, Verhältnismässigkeit und deren Priorität zu prüfen, wobei immer die Gesamtkosten (und somit insbesondere auch Beiträge von Bund, Gemeinden und Dritten) und nicht nur der Kantonsanteil Basis für diese Überlegungen bilden müssen.

Begründung:

Der Regierungsrat wird gebeten, im Bereich der Hochwasserschutzmassnahmen zu prüfen, ob durch Gesetzesanpassungen ein Spareffekt erzielt werden kann.

In der Vergangenheit haben sich die Diskussionen bei den Bürgerinnen und Bürgern vermehrt über die Notwendigkeit, Verhältnismässigkeit und die Priorität von Hochwasserschutzprojekten gehäuft. In diesem Zusammenhang wurde oft über die grosszügigen Projekte mit grossem finanziellem Aufwand und grossen Landverlusten debattiert. Viele Schutzprojekte haben durchaus ihre Berechtigung und sollten zum Schutz von Menschen und Infrastruktur gebaut werden.

Der Kanton Luzern befindet sich aktuell in einem finanziellen Engpass und kann sich solche überdimensionierten Bauvorhaben nicht leisten. Es gibt im Kanton Luzern Regionen, wie zum Beispiel im Napf- oder im Rigigebiet, bei denen die hohen Investitionen nötig und angemessen sind. Auf der Landschaft hingegen werden zum Teil Schutzprojekte realisiert, welche grosse Erdbewegungen und einschneidende Auswirkungen für die Natur und das Landschaftsbild haben und bei den Bürgerinnen und Bürgern nur Kopfschütteln auslösen. Hier stellt sich die Frage der Verhältnismässigkeit und der Notwendigkeit dieser Schutzobjekte und ob ein kleineres Bauvorhaben seine Schutzfunktion ebenfalls erfüllen würde. Hier sehen wir ein grosses Sparpotenzial. Dieser Umstand ist für uns störend und sollte zwingend überprüft und hinterfragt werden.

Wir haben uns in der Vergangenheit vergeblich bemüht, bei der Beratung im Kantonsrat Anträge zu stellen, welche eine Reduktion der Baukosten zur Folge gehabt hätten. Dies ist jedoch in der Regel zu spät, weil die Planung bereits abgeschlossen ist. Damit auch im Wasserbau gespart werden kann, soll die Regierung alle Massnahmen und die notwendigen Gesetzesanpassungen prüfen.

Odermatt Markus

Wyss Josef

Meister Beat

Krummenacher-Feer Marlis

Kaufmann Pius

Dissler Josef

Wismer-Felder Priska

Arnold Erwin

Lichtsteiner-Achermann Inge

Galliker Priska

Bucheli Hanspeter

Peyer Ludwig

Roos Willi Marlis

Piazza Daniel

Hunkeler Yvonne

Bühler Adrian

Gasser Daniel

Lipp Hans

Nussbaum Adrian

Jung Gerda

Bucher Franz

Zurkirchen Peter

Kaufmann-Wolf Christine

Zurbriggen Roger

Zehnder Ferdinand

Gehrig Markus

Oehen Thomas

Grüter Thomas

Amrein Othmar

Peter Fabian

Winiger Fredy

Graber Toni

Schnider Josef

Leuenberger Erich

Troxler Jost

Knecht Willi

Gisler Franz

Amrein Ruedi

Burkard Ruedi

Roos Guido

Lang Barbara

Schmid Patrick